

„Mit Ihrer Entscheidung für „weltwärts“ tragen Sie dazu bei, dass es in der Welt ein Stück gerechter zugeht.“

Mit diesen kühnen Worten begrüßte Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul am 17. Januar 2008 die ersten Freiwilligen, die über das BMZ-geförderte Programm „weltwärts“ ausreisen. Langfristig sollen pro Jahr etwa 10.000 junge Freiwillige in entwicklungspolitischen Projekten die Möglichkeit erhalten, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Die Freiwilligen sollen von Menschen aus dem Süden lernen und Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung übernehmen. Die Vollfinanzierung des Aufenthaltes soll auch jenen die Teilnahme an dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ermöglichen, denen dies bisher aus finanziellen Gründen verwehrt geblieben ist.

Nach einem halben Jahr ist es zu früh, „weltwärts“ auf seine Zielvorstellungen und auf die in der Aufbauphase genannten Kritikpunkte zu überprüfen, z.B. die fehlende Reversekomponente oder die mögliche Überforderung der Partner. Wir vermuten, dass die Einführung von „weltwärts“ Auswirkungen auf die entwicklungspolitische NRO-Szene und ihre Strukturen in Deutschland haben wird.

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken hat eine Servicestelle eingerichtet, die kleinere Vereine in den neuen Bundesländern dabei unterstützt, sich am Freiwilligendienst zu beteiligen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Potenziale und Herausforderungen von „weltwärts“ in Bezug auf die entwicklungspolitische Bildungsarbeit und die Stärkung der Zivilgesellschaft diskutiert werden.

Folgende Fragen sollen u.a. erörtert werden:

- Unter welchen Bedingungen werden Jugendliche durch „weltwärts“ zu engagierten entwicklungspolitischen MultiplikatorInnen?
- Wie lassen sich „weltwärts“-RückkehrerInnen in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit integrieren?
- Welche Auswirkungen hat der Freiwilligendienst auf die Zivilgesellschaft?
- Wie werden die Partner und Menschen aus dem Süden in das Programm „weltwärts“ einbezogen?

Wir freuen uns auf eine lebhafte Diskussion und laden Sie/Euch herzlich dazu ein.

Veranstaltungsort

Haus der Demokratie
Robert-Havemann-Saal
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da Parkmöglichkeiten nur begrenzt zur Verfügung stehen.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung – telefonisch, per e-mail oder Fax – bis zum 30. Juni 2008.



stiftung nord-süd-brücken
greifswalder str. 33a
10405 berlin
tel.: 030 - 42 85 13 85
fax: 030 - 42 85 13 86
e-mail: info@nord-sued-bruecken.de

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken lädt ein zur Jahresveranstaltung

am 10. Juli 2008
ab 15.30 Uhr
im Berliner Haus der Demokratie



Was bringt der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst?

PROGRAMM

15.30 Uhr Ein-wärts
Begrüßung und Einleitung

Peter Stobinski und Herbert Sahlmann, Stiftung Nord-Süd-Brücken

15.45 – 17.15 Uhr Weltwärts – was bringt mir das?

Elsa Hammer, Eine Welt Haus Jena e.V.

Christian Weinert, VolNet e.V.

Lourens de Jong, ijgd

Sheila Johnson-Kennedy, UDAVI, Indien (angefr.)

Moderation: Andrea Krönert, Ökohaus Rostock e.V.

17.15 – 17.30 Uhr Kaffee fair-wärts

17.30 – 17.45 Uhr

Ein Sommer Sansibar – Filmausschnitte und Stimmen einer deutsch-sansibarischen Begegnung

Sascha Krüger

17.45 – 19.15 Uhr Weltwärts – ein Lerndienst!
Wird er die entwicklungspolitische Inlandsarbeit bereichern?

Hans-Dietrich Lehmann, BMZ

Monika Dülge, VENRO

Thomas Schmidt, Eine Welt Greifswald e.V.

Moderation: Cornelia Schattat, Evangelische Kirche Berlin

19.15 Uhr Schlussworte

Walter Hättig, Stiftung Nord-Süd-Brücken

19.20 Uhr Food-wärts

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd) statt.

